

WELTUNTERGANG

Schenkt man jenen Stimmen Glauben,
die uns warnen hier und nun,
könnte es den Mut wohl rauben.
Was kann ich allein schon tun?
Niemand kann heraus sich reden,
jeder zum Verfall trägt bei.
Schuld am Countdown trifft doch jeden.
Niemand spricht die Nachhut frei.

Jeder könnte auch verzichten,
bliebe er nicht blind und stur,
sich dem Wohlergeh`n verpflichten
unsrer Kinder und Natur,
würd` er Energie einschränken,
wenn das Thermometer sinkt,
nicht so viel an Luxus denken,
der Ressourcen grob verschlingt.

Stellt man sich nur mal die Frage,
ob man jenes wirklich braucht.
Schon sinkt eine Umweltplage,
wenn der Schornstein wen`ger raucht.
Treibstoff ließe sich oft senken,
würd` man mit dem Fahrrad fahr`n.
Fahrgemeinschaft, Bahnen schenken
Freiraum, könnten Kosten spar`n.

Überflüssige Verpackung
ziert so manch` Verbrauchsprodukt!
Auch mit etwas mehr Entschlackung
funktioniert noch manch` Konstrukt.
Welch` Papierflut könnt` man meiden
- nur für Werbung, ungewollt?
Wie viel Bäume Tod erleiden,
nur weil Rubel dadurch rollt?

Wie lang soll die Erd` noch bluten
bis man endlich sich besinnt?
Dürre kommt, steigende Fluten,
bleiben weiterhin wir blind?
Denn erneuerbare Energien
gibt es schon, benutzt nur kaum.
Lassen wir sie doch aufblühen,
geben der Vernunft den Raum!

Die Verantwortlichen müssen
- sei`s in Wirtschaft, Politik -
endlich handeln in dem Wissen,
so folgt Untergang und Krieg,
wenn nicht endet Streit, Geballer,
Prunk, Verschwendung, Überseh`n.
Sorge für das Wohlsein aller,
schützt uns vor dem Untergeh`n.